

Mauerfall und Wiedervereinigung

DER SIEG DER FREIHEIT

Es gilt das gesprochene Wort!

Herr Bundespräsident,
meine Damen und Herren!

Am 3. Oktober 1990 war Deutschland das glücklichste Volk der Welt. In Frieden und Freiheit wiedervereinigt. 329 Tage nach dem Fall der Mauer. Das Brandenburger Tor war wieder offen. Deutsche hatten gewagt, was Deutschen so recht niemand zutrauen wollte, eine friedliche Revolution. Ohne dass ein Schuss fiel, ohne dass ein Tropfen Blut floss. „Wir sind das Volk!“ Dieser Ruf schallte durch die Straßen von Leipzig, von Dresden, von Jena und Erfurt, von Berlin und durch fast alle ostdeutschen Städte.

Den mutigen Frauen und Männern von damals gilt heute unser erster Gruß. Wir begrüßen sie aus der Mitte des wiedervereinigten Berlin, aus dem Friedrichstadtpalast, aus der deutschen Hauptstadt. Ihnen gilt unsere Bewunderung und unser aufrichtiger Dank.

Und er gilt drei Männern, die das unmöglich Erscheinende Wirklichkeit werden ließen: Michail Gorbatschow, Georg Bush, Helmut Kohl. Deutschland ist wiedervereinigt, wir sind ein Volk.

Michail Gorbatschow, der – anders als seine Vorgänger am 17. Juni 1953 – den sowjetischen Truppen den Befehl gab, in den Kasernen zu bleiben, die Panzer nicht rollen zu lassen. Er wusste, dass das Leben den bestraft, der zu spät kommt!

George Bush, der allen anderen vorausging, auf unsere Seite trat und als Präsident der

Vereinigten Staaten uns Deutsche vorbehaltlos unterstützt hat.

Helmut Kohl, der die Gunst der Stunde nutzte, die Zeichen der Zeit erkannte und mutig das Heft des Handelns in die Hand nahm und so zum Kanzler der Einheit wurde.

Dass Sie heute unter uns sind, erfüllt uns mit Stolz und mit Dankbarkeit. Wir begrüßen Sie herzlich. Und mit Ihnen Gorbatschows Tochter, Frau Irina Virganskaya, Barbara Bush und Maïke Kohl-Richter.

Wir begrüßen den deutschen Bundespräsidenten, Horst Köhler und seine Frau. Er gibt uns die Ehre, die Laudatio auf unsere drei Ehrengäste zu halten.

Wir begrüßen Angela Merkel und danken ihr, dass sie bei uns ist. Selbst in der DDR aufgewachsen, führt sie als Bundeskanzlerin im fünften Jahr mit sicherer Hand unsere Regierung. Wir gratulieren zur Wiederwahl am vergangenen Mittwoch. Der goldenen, aber nicht allen vertrauten und wie Sie sehen können auch uns nicht bekannten, protokollarischen Regel, dass Bundespräsident und Bundeskanzler nicht in derselben Veranstaltung das Wort nehmen, werden wir uns – wenn auch mit großem Bedauern – unterordnen. Am 9. November werden wir Sie am Brandenburger Tor hören.

Wir begrüßen den Präsidenten des Deutschen Bundestages, Norbert Lammert und mit ihm alle erschienenen Mitglieder des Bundestages, des Europäischen Parlaments und vieler deutscher Landtage. Auch ihm, dem stellvertretenden Vorsitzenden unserer

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

BERLIN

PROF. DR. BERNHARD VOGEL

31. Oktober 2009

www.kas.de

Stiftung, Glückwunsch zur Wiederwahl! Und wir begrüßen den Präsidenten des höchsten deutschen Gerichtes, Herrn Bundesverfassungsgerichtspräsidenten, Prof. Hans-Jürgen Papier. Ihr Kommen ehrt uns sehr.

Herr Ministerpräsident Dr. Wolfgang Böhmer, Frau Bundesministerin Frau Annette Schavan, Herr Bundesminister Franz-Joseph Jung und viele weitere Ministerinnen und Minister in und außer Dienst sind unter uns. Herzlich willkommen.

Der 9. November 1989 wurde nur möglich, weil nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Ost- und Mitteleuropa die Freiheit sich schon zuvor Bahn zu brechen begann. Wir danken dem ungarischen Volk und begrüßen seinen Ministerpräsidenten der Wendezeit. Herzlich willkommen Miklós Néméth. Wir danken ganz besonders unseren polnischen

Nachbarn und wir begrüßen den ersten frei gewählten polnischen Ministerpräsidenten Tadeusz Mazowiecki und mit ihm Władysław Bartoszewski, den unermüdlichen Wegbereiter der deutsch-polnischen Aussöhnung. Wir erinnern an den Polen Karol Wojtyła, den „Türöffner der Freiheit“ (Helmut Kohl).

Heute Nachmittag werden in der Akademie unserer Stiftung Bürgerrechtler aus der ehemaligen DDR, aus Tschechien und aus Polen zusammenkommen und über ihren Kampf gegen Unfreiheit, Unrecht und Unterdrückung, über ihren Weg in die Freiheit berichten.

Jetzt freuen wir uns, die Präsidentin der ersten und einzig frei gewählten Volkskammer der DDR, Frau Sabine Bergmann-Pohl, begrüßen zu können.

Aus den vielen Kabinetten Helmut Kohls erlaube ich mir stellvertretend für viele, vier Mitglieder besonders herzlich zu begrüßen: Frau Dr. Dorothee Wilms, die letzte Ministerin für innerdeutsche Beziehungen, Herrn Dr. Theo Waigel, den Finanzminister, Rudolf Seiters, in Tagen der friedlichen Revolution Kanzleramtsminister, und Dr. Klaus Kinkel,

den letzten Außenminister der Regierung Kohl.

Ich begrüße mehr als 70 Botschafter von Afghanistan bis Zypern, unter ihnen den Botschafter Frankreichs, Bernard de Montferrand, und den neuen Botschafter der Vereinigten Staaten, Philipp D. Murphy, sowie die Repräsentanten Russlands und Großbritanniens und den Botschafter Israels, Yoram Ben-Zeev.

Über 300 Journalisten und 34 Kamerateams aus aller Welt haben sich angesagt. Phoenix überträgt die Veranstaltung live. Steffen Seibert, den Sie alle kennen, wird die Beiträge unserer Ehrengäste moderieren.

Ihnen allen, die meiner Einladung gefolgt sind, ein herzliches Willkommen. Matthias Döpfner und Kai Diekmann, herzlichen Dank, dass Sie und Ihr Verlag uns bei der Organisation und Logistik unterstützt haben.

Herrn Dr. Bernd Schmidt, dem Intendanten des Friedrichstadtpalastes, Dank dafür, dass Sie uns Ihr Haus zur Verfügung gestellt haben – schade, dass es nicht noch ein wenig mehr als 1.800 Gästen Platz bietet, dann hätten wir nicht so viele Absagen erteilen müssen.

Schließlich einen Dank dem Kammerensemble aus Stipendiatinnen und Stipendiaten unserer Stiftung unter Leitung von Frau Prof. Anne-Kathrin Lindig, für ihren musikalischen Beitrag.

Der Fall der Mauer, die Wiedervereinigung unseres Vaterlandes – letztlich war beides nur möglich, weil die Freiheit gesiegt hat, weil die Bürgerinnen und Bürger in der DDR sie sich erkämpft haben und weil Gorbatschow, Bush und Kohl ihr zum Durchbruch verhalfen. Dafür sind wir dankbar. Wir sind dankbar für Einigkeit und Recht und Freiheit!